

höhte sich 1915 auf M. 601 550, 1916 auf M. 606 550 u. 1917 auf M. 730 365. Die G.-V. v. 30./6. 1916 beschloss die Beteilig. an der Sulfur, G. m. b. H. u. die Verpacht. der Fabrikanlagen an diese Ges.

Kapital: M. 1 500 000 in 1500 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 29./6. 1908 beschloss Erhöhung um M. 500 000 in 500 Aktien zu pari (siehe oben).

Anleihen: I. M. 1 000 000 in 5% Oblig. lt. Beschluss von 1908 rückzahlbar zu 102%. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1914 innerhalb 20 Jahre. Der Erlös wurde zur Vollendung des Fabrikbaues u. zur Stärkung der Betriebsmittel benutzt. Noch in Umlauf Ende 1917: M. 835 500.

II. M. 1 000 000 in 5% Oblig. lt. Beschluss des A.-R. vom 2./12. 1909, rückzahlbar zu 102%. Tilg. ab 1915 innerhalb 20 Jahren. Der Erlös diente zur Abstossung von Verbindlichkeiten. Reduziert 1911 durch Rückkauf auf M. 500 000 (siehe oben). Noch in Umlauf Ende 1917: M. 453 000.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Grundstücke 230 000, Gebäude 920 000, Masch. u. elektr. Licht- u. Kraft-Anlage 990 000, Eisenbahn-Anschluss u. Gleise 76 000, Inventar, Utensil. u. Geräte 5000, Patent- u. Musterschutz 2, Materialien 21 340, Kassa u. Postscheckguth. 3102, Effekten 1665, Hypoth. 2213, Beteilig. 27 301, Debit. 417 796, Verlust 730 365. — Passiva: A.-K. 1 500 000, Obligat.-Anleihe I 835 500, do. II 453 000, ausgeloste 58 847, do. Zs.-Kto 8562, Kredit. 568 757, unerhob. Div. 126. Sa. M. 3 424 787.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 606 550, Handl.-Unk. 40 766, Reparatur-2121, Anleihe-Zs. 66 975, Zs. 8231, Fabrikunk. 15 132, Abschreib. 144 500. — Kredit: Zementverkauf 33 043, Miete u. Pacht 120 867, Verlust 730 365. Sa. M. 884 276.

Dividenden: 1907—1908: 0, 0%, (Baujahre); 1909—1917: 0, 0, 0, 6, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Otto Schäfer.

Aufsichtsrat: Vors. Dir. A. Brosang, Wunstorf; Dir. Dr. A. Vehse, Dir. Dr. Wilh. Renner, Misburg; Dir. Dr. Rud. Kneisel, Höver; Dir. Walter Hensel, Dir. Th. v. Helholt, Komm.-Rat Max Kuhlmann, Hannover; Oberamtmann O. Ohlmer, Hardeggen; Dir. Heinr. Lau, Lehrte.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Magdeburg: Dingel & Co.

Weseler Portland-Cement und Thonwerke in Wesel.

Gegründet: Akt.-Ges. Eltener Thonwerke 1891, Weseler Kunstziegelei 1873; 1894 vereinigten sich beide Werke unter der Firma Weseler Kunstziegelei und Eltener Thonwerke; jetzige Firma lt. G.-V. v. 29./4. 1899 angenommen.

Zweck: Errichtung u. Betrieb von Zementfabriken u. Kalköfen, sowie von Werken zur Herstell. von Zementwaren, gewöhnl. u. Verblendziegeln, feuerfesten Steinen, Ornamenten, Glasuren, Belegplatten etc., Betrieb von Gruben u. Steinbrüchen. Die Ges. besitzt einen Kalksteinbruch in Laubenheim a. Rh. (Grösse 52 228 qm); die Weseler Felder (über 30 ha gross) geben den notwendigen Ton für viele Jahrzehnte. 1899 wurde eine neue Portland-Zementfabrik erbaut, welche 1900 erheblich vergrössert wurde; nach Fertigstell. aller Anlagen im März 1901 ist die Jahresproduktion auf ca. 400 000 Fass Portland-Zement gebracht. Die Vergrösser. des Werkes bezw. die Neubauten erforderten einen Kostenaufwand von M. 1 237 550. Zugänge 1908 M. 99 671, davon entfallen M. 84 120 auf eine Drahtseilbahn in Weisenaue. Das Eltener Werk brannte Anfang 1899 vollständig ab und ist der Betrieb desselben nicht wieder aufgenommen worden. Nach Überweisung von M. 65 032 an den Ern.-F. (statt Abschreib.) blieb die Unterbilanz von M. 545 253 aus dem Vorjahre 1907 in gleicher Höhe bestehen, erhöhte sich aber 1908 durch Betriebsverlust von M. 9930 u. durch Überweis. von 76 565 an Ern.-F. um M. 86 496 auf M. 631 749. 1909 ergab ebenfalls einen Verlust von M. 41 498, der sich durch Überweis. von M. 78 484 an Ern.-F. auf M. 119 983 erhöhte, sodass ein Gesamtverlust von M. 751 733 vor. handen war, der sich 1910 nach Überweisung von M. 74 607 an den Ern.-F. auf M. 959 984 also um M. 208 251 erhöhte, dann 1911 weiter auf M. 1 074 562, 1912 auf M. 1 133 104, 1913 auf M. 1 192 261, 1914 auf M. 1 267 300, 1915 auf M. 1 363 128, 1916 auf M. 1 696 848 stieg. Der G.-V. v. 27./6. 1912 wurde Mitteil. nach § 240 des H.-G.-B. gemacht. Die a.o. G.-V. v. 28./1. 1910 beschloss die Übertragung der Beteilig.-Ziffer bei dem Rhein.-Westf. Zement-syndikat in Bochum an ein anderes Syndikatsmitglied. Im Jahre 1916 Verkauf d. Masch.-Anlagen u. Einricht. d. Zementfabrik. Auch die Laubenhheimer Liegenschaften konnten abgestossen werden. Die G.-V. v. 2./8. 1917 beschloss den Verkauf des Immobilienbesitzes sowie der noch vorhandenen maschinellen Anlagen u. Einrichtungen. Hierbei erfolgte auf diese Konten eine Abschreib. von M. 1 371 043, andererseits leisteten die Gläubiger auf ihre Forder. einen bedingten Verzicht von M. 1 110 000. Die Unterbilanz stieg von M. 1 696 848 auf M. 1 994 589.

Kapital: M. 2 000 000 in 264 St.- u. 1736 als solche abgest. Vorz.-Akt., sämtl. à M. 1000. Die Vorz.-Aktien erhalten ab 1./1. 1903 10% Div. vorweg, ev. mit Nachzahl.-Anspruch, u. nehmen an einem etwaigen Reingewinn mit den St.-Aktien gleichber. teil, jedoch unter Zugrundeleg. eines fingierten doppelten Nennwertes der Vorz.-Aktien von à M. 2000. Im Falle Auflös. der Ges. werden die Vorz.-Aktien mit 150% vom Nennwerte zuerst befriedigt. Urspr. M. 340 000, Erhöhung 1898 lt. G.-V. v. 31./3. 1894 um M. 60 000 in 60 zu pari ausgegeb. Aktien. Ferner erhöht lt. G.-V. v. 29./4. 1899 um M. 600 000 in 600 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1900, begeben zu 102% u. zwecks Ausbaues der neuen Portland-Cementfabrik lt. G.-V. v. 14./3. 1900 um M. 1 000 000 auf M. 2 000 000 in 1000 Aktien, div.-ber. ab 1./1. 1901, angeboten den Aktionären zu 102%.